

Geschichte kompaktWissen 5. – 10.



Lern-Videos
erklären schwierige Themen



Klett

Walter Göbel

Geschichte kompaktWissen

5.–10.Klasse
mit Lern-Videos

Von der Vorzeit bis heute

Klett Lerntraining

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk folgt der neuesten Rechtschreibung und Zeichensetzung.
Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder
lizenzrechtliche oder andere Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede
Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu
§ 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden.
Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungsein-
richtungen. Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des
Verlages.

3. Auflage 2020

© PONS GmbH, Stöckachstraße 11, 70190 Stuttgart 2017

Alle Rechte vorbehalten.

www.klett-lerntraining.de; kundenservice@klett-lerntraining.de

Hinweis: Der Zugang zu den Videos ist bis 3 Jahre nach Erst-
erscheinen gewährleistet.

Bildnachweis:

Umschlagfoto: thinkstock (orpheus26), München

Umschlag Innenteil: Fotolia (Patrick Poendl), New York; Thinkstock

(MR1805), München; Fotolia (bjphotographs), New York; Thinkstock

(Global_Pics), München; iStockphoto (PaoloGaetano), Calgary, Alberta

Satz: GreenTomato GmbH, Stuttgart

ISBN 978-3-12-050150-3

INHALT

	Alle Lern-Videos auf einen Blick 	5
	Vorwort	7
1	Vorzeit, Ägypten und Antike QUICK-FINDER	8
2	Mittelalter und frühe Neuzeit QUICK-FINDER	16
3	Französische Revolution und Herrschaft Napoleons QUICK-FINDER	32
4	Vom Wiener Kongress bis zur Revolution von 1848 QUICK-FINDER	42
5	Das Kaiserreich Die Ära Bismarck (1871 – 1890) QUICK-FINDER	52 52
	Die Wilhelminische Ära (1890 – 1918) QUICK-FINDER	68
	Der Erste Weltkrieg QUICK-FINDER	78

INHALT

6 Die Weimarer Republik	84
Die Entstehung der Weimarer Republik	84
QUICK-FINDER	
Die frühen Jahre (1919 – 1924)	92
QUICK-FINDER	
Die ruhigen Jahre (1924 – 1929)	98
QUICK-FINDER	
Der Untergang Weimars (1929 – 1933)	104
QUICK-FINDER	
7 Das Dritte Reich	110
Der Weg zum totalitären Staat	110
QUICK-FINDER	
Ideologie und politische Organisation	118
QUICK-FINDER	
NS-Wirtschaftspolitik, NS-Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg	124
QUICK-FINDER	
Der Unrechtscharakter des Dritten Reichs und der Widerstand	136
QUICK-FINDER	

INHALT

8 Deutschland 1945 – 1955	142
Alliierte Kriegszielkonferenzen und alliierte Besatzungspolitik	142
QUICK-FINDER	
Von der Gründung bis zur Souveränität der BRD und der DDR	152
QUICK-FINDER	
9 Deutschland 1955 – 1989	168
QUICK-FINDER	
10 Deutschland 1989 bis heute	182
QUICK-FINDER	
Stichwortverzeichnis	192



Alle Lernvideos auf einen Blick

1. Die römische Antike → **S. 14**
2. Die mittelalterliche Stadt → **S. 22**
3. Der Absolutismus → **S. 27**
4. Die Ursachen der Französischen Revolution → **S. 33**
5. Der Vormärz → **S. 45**
6. Bismarcks Außenpolitik → **S. 65**
7. Die Industrielle Revolution → **S. 71**
8. Der Erste Weltkrieg → **S. 81**

INHALT

- 9. Der Vertrag von Versailles → S. 90
- 10. Das Krisenjahr 1923 → S. 96
- 11. Die Präsidialkabinette → S. 106
- 12. Erwerb und Sicherung der Macht durch
Ausschaltung und Gleichschaltung → S. 115
- 13. Der Widerstand → S. 139
- 14. Ost-West-Konflikt und Kalter Krieg → S. 153
- 15. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 → S. 165
- 16. Die Kubakrise → S. 173
- 17. Die Ost- und Deutschlandpolitik der
sozial-liberalen Koalition 1969–1973 → S. 174
- 18. Die „friedliche Revolution“ in der DDR → S. 184
- 19. Die Vereinigung Deutschlands → S. 188

Vorwort

Hallo liebe Schülerin, hallo lieber Schüler!

Wie war das noch mal mit dem Versailler Vertrag?
Oder wann krönte sich Napoleon zum Kaiser? – Du möchtest im Unterricht, zu Hause oder unterwegs alle Themen des Geschichtsunterrichts immer griffbereit haben? Mit diesem handlichen Buch kannst du jederzeit und schnell alle wichtigen Regeln nachlesen.

So findest du dich im Buch zurecht:

1. Jedes Kapitel beginnt mit einem **QUICK-FINDER**.
Ein Quick-Finder ist ein extra Inhaltsverzeichnis.
Hier findest du schnell und gezielt die einzelnen Themen.
2. Jedes Thema aus dem Unterricht wird leicht verständlich auf den Punkt gebracht und Fachbegriffe werden zusätzlich erklärt, so kannst du auch die schwierigsten Themen problemlos verstehen.
3. Besonders schwierige Themen kannst du dir auch über kostenlose **LERN-VIDEOS** erklären lassen. Auf der vorderen Umschlag-Klappe wird genau erklärt, wie du zu den Videos gelangst. So hast du deinen ganz persönlichen Nachhilfelehrer immer in der Tasche.

Wir wünschen dir viel Erfolg mit deinem
kompaktWissen!
Dein Klett-Lerntraining-Team

1 Vorzeit, Ägypten und Antike

QUICK-FINDER

1.1 Die Vorzeit

- Afrika, die „Wiege der Menschheit“ → S. 9
- Der Homo sapiens sapiens → S. 9
- Die Menschen werden sesshaft → S. 10

1.2 Die Hochkultur Ägypten

- Der ägyptische Staat → S. 10
- Das Königreich Ägypten → S. 11
- Die ägyptische Hochkultur → S. 11

1.3 Die griechische Antike

- Die Gemeinschaft der Griechen → S. 12
- Sparta und Athen → S. 13
- Das Reich Alexanders des Großen → S. 13

1.4 Die römische Antike Lern-Video

- Besonders wichtig:
Rom – von der Stadt zum Weltreich → S. 14
- Der Untergang des römischen Reichs → S. 15

1.1 Die Vorzeit

Vorzeit (Prähistorie)

Die Vorzeit beginnt mit der Entwicklung des Menschen vor ca. 2,5 Mio. Jahren und reicht bis zum Auftauchen erster schriftlicher Quellen ca. 2000 v. Chr.

Afrika, die „Wiege der Menschheit“

Der Mensch entstand im Laufe einer langen, ca. 5 Mio. Jahre dauernden Entwicklung (= Evolution). Skelettfunde belegen, dass die ersten Vorfahren des heutigen Menschen vor ca. 2,5 Mio. Jahren in Ostafrika lebten.

Der Homo sapiens sapiens

Der Mensch entwickelte sich vom einfach organisierten zum vernunftbegabten Lebewesen. Diese Entwicklung verlief jedoch nicht gradlinig. Verschiedene Menschenarten lebten zur selben Zeit nebeneinander, starben aus, neue entwickelten sich.

Der **Homo habilis** (lat.: „geschickter Mensch“), der vor ca. 2,4 Mio. Jahren lebte, war rein äußerlich eher Affe als Mensch, hatte lange Arme, benutzte aber schon einfache Werkzeuge und begann aufrecht zu gehen.

Der **Homo erectus** („aufrecht gehender Mensch“) lebte vor ca. 1,8 Mio. Jahren in Afrika. Er unterschied sich nur gering vom heutigen Menschen. Er hatte geistige Fähigkeiten, besaß eine einfache, aber ausdrucksfähige Sprache, benutzte Feuer und stellte einfache Faustkeile her.

Der nach seinem Fundort bei Düsseldorf benannte **Homo sapiens neanderthalensis** („vernunftbegabter Mensch“) lebte ca. 130 000–30 000 v. Chr. Vor ca. 27 000 Jahren verschwand er aus ungeklärten Gründen.

Der **Homo sapiens sapiens** („weiser, kluger Mensch“) trat vor 40 000 Jahren in Erscheinung. Er fertigte Geräte, Waffen und Schmuck aus Stein, Knochen und Elfenbein und entwickelte neue Jagdmethoden. Von allen Menschenarten überlebte er allein wegen seiner geistigen Entwicklung und seiner großen Anpassungsfähigkeit.

Die Menschen werden sesshaft

Das **Neolithikum** (Jungsteinzeit, ca. 5500–2000 v. Chr.) war die entscheidende Entwicklungsphase des Menschen. Aus sammelnden und jagenden Nomaden wurden sesshafte Bauern, Viehzüchter und Handwerker. Es entstanden dörfliche und städtische Gemeinschaften; wichtige Erfindungen und neue Techniken verbesserten das Leben (Radwagen, Geräte, Werkzeuge, Waffen, Erzgewinnung und -verarbeitung). Die Verwendung von Metallen (Kupfer, Bronze) hatte große Veränderungen zur Folge (z. B. verbesserte Werkzeuge, Entstehung neuer Berufe).

1.2 Die Hochkultur Ägypten

Der ägyptische Staat

Der Nil überflutete das Niltal zweimal im Jahr und bedeckte es mit einer fruchtbaren Schlammschicht. Deshalb bezeichnete der griechische Geschichtsschreiber Herodot Ägypten als „ein Geschenk des Nils“. Der Strom bestimmte das Leben der Ägypter und machte die Zusammenarbeit aller erforderlich. Dies führte zu einem gesellschaftlich klar strukturierten Staat, an dessen Spitze der **Pharao** als Gott-König stand. Er hatte die alleinige Macht. Der **Wesir** war oberster Richter und Beamter. **Priester und Priesterinnen** waren für die religiösen Belange zuständig und bildeten die Oberschicht.

Die **Schreiber** (Mittelschicht) erteilten Aufträge und überwachten deren Ausführung. Die Masse des Volkes (Unterschicht) bestand aus Kaufleuten, Bauern, Handwerkern und Sklaven.

Das Königreich Ägypten

Ursprünglich gab es mit Ober- und Unterägypten zwei Königreiche. Um 3000 v. Chr. wurden sie zu einem Königreich vereint. Seine politische und kulturelle **Hochzeit** erreichte Ägypten **ca. 1530–1070 v. Chr.** im „Neuen Reich“ unter den Pharaonen Amenophis II., Echnaton, Tutanchamun, Ramses II. und der Pharaonin Hatschepsut.

Die ägyptische Hochkultur

Die intensive Nutzung des Nils zwang die Ägypter, genaue Kenntnisse zu erwerben und neue Techniken zu entwickeln. Deshalb entstand in Ägypten eine **Hochkultur** mit großen technischen, wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen (z. B. Pyramiden, Tempel, Bewässerungsanlagen, Schrift, Papier, Kalender, Geometrie).

Hochkultur

Bezeichnung für die hoch entwickelte Lebensart früher Gesellschaften. Merkmale sind staatliche Verwaltung, Städte, Wohnkultur, Technik, Wissenschaften und Schrift. Weitere Hochkulturen entstanden in Mesopotamien (Euphrat und Tigris), China (am Gelben Fluss), auf Kreta sowie in Mittel- und Südamerika (Azteken-, Maya- und Inkareich).

Die Ägypter verehrten viele Götter und glaubten an ein Weiterleben nach dem Tode. Deshalb wurden bedeutende Verstorbene mumifiziert und die Pharaonen in riesigen Pyramiden oder Königsgräbern prunkvoll bestattet.

Lehrer-Tipp: Der perfekte Einstieg für ein Referat

„Wenn du ein Referat hältst, sind zwei Dinge besonders wichtig: die Richtigkeit deiner Informationen und die Art und Weise, wie du sie vorträgst. Um dein Referat von Anfang an so interessant wie möglich zu gestalten, versuche einen anschaulichen Einstieg zu finden: ein Bild, ein Zitat oder eine Person, die zu dieser Zeit lebte.

Beim Thema „Ägypten“ könntest du z.B. deine Mitschüler Wörter in Hieroglyphen schreiben lassen ...“

Walter Göbel, Gymnasiallehrer in Würzburg

1.3 Die griechische Antike

Antike (griechisch und römisch)

Die Antike ist die auf den Mittelmeerraum bezogene Epoche von ca. 1200 v. Chr. – ca. 600 n. Chr.

Die Gemeinschaft der Griechen

Im 2. Jahrtausend v. Chr. wanderten Äoler, Achäer, Ionier und Dorer nach Griechenland ein. Sie gründeten unabhängige Stadtstaaten (Poleis, Einzahl: **Polis**), die von Königen und einer militärischen Adelsschicht (**Aristokraten**) geführt wurden. Aufgrund der geografischen Bedingungen entstand kein Gesamtstaat. Alle Griechen (**Hellenen**) hatten aufgrund ihrer gemeinsamen Kultur ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie wurde bestimmt von der Schrift, dem Götterglauben, großen Festspielen und **Homers Epen**, die vom Kampf um Troja und den Irrfahrten des Odysseus erzählen (Ilias und Odyssee).

Sparta und Athen

In der zweiten Hälfte des 1. Jahrtausends entwickelten sich Sparta und Athen zu den führenden griechischen Stadtstaaten. Sparta war ein Kriegerstaat, in dem alle Macht bei der kriegerischen Oberschicht, den Spartanern, lag. In Athen entstand eine erste **Demokratie**, die allerdings Frauen, Fremde und Sklaven von jeglicher Mitbestimmung ausschloss.

Demokratie

Herrschaftsform, in der alle staatliche Macht vom Volk ausgeht. Grundlagen: Volkssouveränität, Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit.

In den siegreichen Kriegen gegen das Perserreich (**Perserkriege 490–479 v. Chr.**) festigte Athen seine politische Vormachtstellung und erreichte seinen kulturellen Höhepunkt. Der **Peloponnesische Krieg (431–404)**, den Sparta gewann, beendete die Macht Athens.

Das Reich Alexanders des Großen

Nach der Vereinigung von Makedonien und Griechenland durch Philipp II. unterwarf dessen Sohn **Alexander der Große** das riesige Perserreich durch siegreiche Schlachten (am Granikos 334, bei Issos 333 und Gaugamela 331) und errichtete ein Weltreich, das von Ägypten bis zum Indus (Pakistan) reichte. Es zerfiel nach Alexanders Tod (323 v. Chr.) in drei Nachfolgerreiche (Diadochenreiche). Die Gründung von mindestens 30 nach ihm benannten Städten, ihre Besiedelung mit Griechen und die Verbreitung der griechischen Sprache und Kultur in Alexanders Weltreich bewirkten die Entstehung der hellenischen Weltkultur. Das **Zeitalter des Hellenismus** endete mit der Eroberung des ägyptischen Alexandria (im Nildelta),

der ersten Weltstadt und Handelsdrehscheibe der damaligen Welt im Jahre 30 v. Chr. durch die Römer.

1.4 Die römische Antike



Hier geht's
zum passenden
Lern-Video.

Besonders wichtig: Rom – von der Stadt zum Weltreich

Rom wird Republik

753 v. Chr. entstand Rom (der Sage nach). Im Jahre 510 v. Chr. befreite es sich von der Herrschaft der etruskischen Könige und wurde eine **Republik**.

Republik

Staatsform, in der kein König an der Spitze des Staates steht (Monarchie), sondern ein Bürgerlicher.

In den **Ständekämpfen** zwischen den **Patriziern** (Adelige) und den **Plebejern** (Masse des Volkes) ca. 450–287 v. Chr. errangen letztere die politische Gleichstellung.

Nach der Ausschaltung von Konkurrenten (Karthago, Makedonien, Korinth) beherrschte Rom um die Mitte des 2. Jh. v. Chr. den ganzen Mittelmeerraum.

Die zahlreichen Kriege bewirkten die Verarmung der Bauern und Handwerker; starke soziale Spannungen konnten nicht gelöst werden. Deshalb entstand ein hundertjähriger **Bürgerkrieg** zwischen den Optimaten (Adeligen) und den Popularen (Masse des Volkes, 133–30 v. Chr.).

Das römische Weltreich unter Augustus

Im Jahre 49 v. Chr. errang **Gaius Julius Cäsar** die Macht und herrschte wie ein König. Seine Ermordung (44 v. Chr.) ließ den Bürgerkrieg wieder aufflammen. Den Machtkampf gewann Octavian (**Augustus**), Caesars Großneffe und Adoptivsohn. Obwohl er die republikanische Tradition nach außen hin wahrte und sich „princeps“ (Erster unter Gleichen) nannte, war er aufgrund seiner großen Machtfülle in Wirklichkeit ein **Kaiser**. Er sicherte die Reichsgrenzen, eroberte bis zur Varus-Schlacht im Teutoburger Wald (9 n. Chr.) neue Gebiete nördlich der Alpen, verbesserte die Lebensverhältnisse in Rom durch neue Gesetze und öffentliche Lebensmittelverteilung und förderte Kunst und Wissenschaft. Deshalb gilt seine Amtszeit (27 v. Chr. – 14 n. Chr.) als die **Blütezeit Roms**. Der Senat verlieh ihm die Ehrentitel „Imperator Caesar Augustus“ (Caesar → Kaiser).


Der Untergang des römischen Reichs

Im 3. Jh. n. Chr. begann der Verfall Roms. Die dauernde Bedrohung Roms durch fremde Völker während der Völkerwanderungszeit (375–568 n. Chr.), die schwierige Verwaltung des Weltreichs und die riesigen Ausgaben für dessen Sicherung bewirkten den Untergang. 375 zerfiel Rom in Ost- und Westrom und 476 endete das west-römische Reich mit der Absetzung des letzten Kaisers Romulus Augustulus durch den germanischen Heerführer Odoaker. Das ost-römische Reich bestand bis 1453. Auf dem Boden des römischen Imperiums entstanden andere Reiche: **Byzanz**, das **Frankenreich** (ab ca. 500) und nach Mohammeds Tod 632 das **islamische Reich**.


2 Mittelalter und frühe Neuzeit

QUICK-FINDER

2.1 Das Mittelalter (6. Jh. bis Ende 15. Jh.)

- Das Reich Karls des Großen → S. 17
- Die Herrscherhäuser (10. bis 15. Jh.) → S. 18
- Das Lehnswesen (Feudalismus) → S. 21
- Orden, Klöster und Kreuzzüge → S. 21
- Das Rittertum → S. 22
- Die mittelalterliche Stadt → S. 22
-  Lern-Video
- König, Kaiser und Fürsten → S. 23

2.2 Die frühe Neuzeit (Ende 15. Jh. bis 1789)

- Renaissance und Humanismus → S. 24
- Entdeckungen → S. 25
- Die Reformation → S. 25
- Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) → S. 26
- Der Absolutismus → S. 27  Lern-Video
- Die europäischen Mächte → S. 29
- Die Entstehung der USA → S. 30
- Besonders wichtig: Die Aufklärung → S. 31

2.1 Das Mittelalter (6. Jh. bis Ende 15. Jh.)

Das Reich Karls des Großen

Das fränkische Herrschergeschlecht der **Karolinger** löste 751 die machtlosen Merowinger ab. **Karl der Große (768–814)** erweiterte das Frankenreich durch Gebietsgewinne in Sachsen, Nordspanien und Oberitalien. Dabei ging er hart und brutal vor. Gegen die Sachsen, die an ihrem heidnischen Glauben festhielten, führte er 32 Jahre lang Krieg. 782 soll er die Enthauptung von 4500 Sachsen veranlasst haben. Andererseits war er sehr an Wissenschaften interessiert und umgab sich mit großen Gelehrten.

800 Kaiserkrönung: Am Weihnachtstag 800 krönte der Papst Karl d.Gr. in Rom zum Kaiser. Damit gehörte er mit dem Kaiser von Byzanz und dem Kalif von Bagdad zu den großen Herrschern der damaligen Welt.

Für die **Verwaltung seines Reichs** entwickelte er eine **neue Ordnung mit folgenden Charakteristika**: einheitliche Rechtsprechung, von Grafen geführte Gaue, übers ganze Reich verstreute Königshöfe (Pfalzen), Treueid der Adligen, Verbesserung der schulischen Ausbildung für hohe Beamte und Kontrolle der hohen Lehnsherren durch königliche Sendboten („missi dominici“). Karl verschmolz antikes Erbe, christliche Religion und germanisches Gedankengut und schuf so die Grundlagen Europas.

Karl der Große

Karl der Große wurde schon zu Lebzeiten „der Große“ und „Pater Europae“ (Vater Europas) genannt.

Im Jahr 800 krönte ihn der Papst in Rom zum Kaiser. Er gilt als einer der bedeutendsten Herrscher des Mittelalters. Da Kaiser Friedrich I. Ansehen und Würde des deutschen Kaisertums religiös erhöhen wollte, betrieb er die Heiligsprechung Karls (1165). Sowohl Franzosen als auch Deutsche führen den Beginn ihrer Nationalgeschichte auf ihn zurück.

Die Herrscherhäuser (10. bis 15. Jh.)

Nach dem Tod Karls d. Gr. (814) zerfiel sein Reich in das Westfrankenreich (Frankreich) und das Ostfrankenreich (Deutschland). 911 wählten die ostfränkischen Herzöge der Bayern, Schwaben, Franken, Sachsen und Lothringer mit dem Frankenherzog Konrad einen eigenen ostfränkischen König. Eine Erbmonarchie (wie in England und Frankreich) entstand jedoch nicht, da die deutschen Könige gewählt wurden. Deshalb stellten immer wieder andere Herrscherhäuser die deutschen Könige bzw. Kaiser.

Die sächsischen Herrscher (919–1024)

Konrad I. (911–918) übertrug die Königskrone vor seinem Tod dem Sachsenherzog Heinrich I. (919–936). Desessen Sohn Otto I. (der Große, 936–973) besiegte 955 die Ungarn (Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg), erweiterte das Reichsgebiet nach Süden (Ober-, Mittelitalien) und Osten (bis an die Oder) aus und führte das Ottonische Reichskirchensystem ein.

Ottonisches Reichskirchensystem

Aufgrund des dauernden Machtkampfs zwischen König und Herzögen vergab Otto d. Gr. viele weltliche Lehen und Ämter in der Reichsverwaltung an Geistliche, die zuvor am Königshof tätig gewesen waren.

962 wurde Otto I. zum Kaiser gekrönt. Seine Nachfolger waren Otto II. (973–983), Otto III. (983–1002) und Heinrich I. (1002–1024).

Die salischen (fränkischen) Herrscher (1024–1125)

Konrad II. (1024–1039) verringerte die Macht der dem König direkt unterstehenden hohen Lehnsträger (Kronvasallen), indem er die kleinen Lehen erblich machte und so die Gefolgschaft der kleinen Lehnsträger gewann. Heinrich III. (1039–1056) ordnete die Kirche der kaiserlichen Gewalt unter.

Unter Heinrich IV. (1056–1106) brach der **Investiturstreit** wegen der Frage aus, ob dem König die Einsetzung von Kirchenfürsten zustehe oder dem Papst. Seinen Höhepunkt erreichte er mit der Bannung Heinrichs IV. (1076) und mit dessen **„Bußgang nach Canossa“** (Oberitalien, 1077). Heinrich V. (1106–1125) beendete den Investiturstreit 1122 zugunsten des Papstes mit dem **Wormser Konkordat**.

Konkordat

Vertrag eines Staates mit der katholischen Kirche, vertreten durch den Papst.

Die staufischen (schwäbischen) Herrscher (1138–1254)

Sie hatten mit **Friedrich I.** (ital. „Barbarossa“ = Rotbart, 1152–1190) den mächtigsten Herrscher. Er zerschlug die welfische Herzogsmacht in Sachsen und Bayern und führte mit unterschiedlichem Erfolg lange Kriege gegen die oberitalienischen Städte und das Papsttum. Nach dem frühen Tod seines Sohnes Heinrich VI. (1191–1197) kam es zum staufisch-welfischen Machtkampf. Er endete, als sich **Friedrich II.**, der Enkel Barbarossas, 1214 gegen den welfischen König Otto IV. durchsetzte. Er